

L 36872
VI

Auswahl

von

geistlichen Liederverfen

zum Gebrauche

bei der Morgenandacht in Schulen.

Psalm 147, 7.

Zweite Auflage.

254. 636

Pr. R. Kreuzwaldi nim.
Eesti NSV
Riiklik Avalik
Raamatukogu

Arensburg 1862.

Verlag von H. J. Jürgens.

№. 13. } Daß in vorliegender zweiten Auflage der Auswahl
 von geistlichen Liederversen nichts wider die heilige Schrift
 und unsere Bekenntnißschriften enthalten sei, wird von dem
 Desellschen Evangelisch-Lutherischen Consistorio desmittelst
 attestirt.

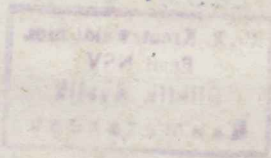
Arensburg, am 11. Januar 1862.

Im Namen und von wegen des
 Desellschen Evangelisch-Lutherischen Consistorii.

(L. S.)

Geistlicher Beisitzer C. C. Hesse.

Stellv. Secretair Ed. Baron Saks.



1. Schullieder.

1.

Mel.: Wachtet auf, ruft uns die Stimme.

Gott, wie dank ich's deiner Treue,
Daß du an diesen Ort auf's Neue
Gesund und froh mich hast gebracht!
Vater, nimm mein Herz und Leben,
Ich will es dir auf's Neue geben,
Sonst ist nichts, was mich fröhlich macht.
O leite selbst mich an,
Daß ich dich lieben kann
Treu und innig,
Wie du mich liebst,
In Jesu Christ
Uns Allen Gnad' um Gnade giebst.

2. Nun erwecke Herz und Sinnen,
Ein'n neuen Lauf laß uns beghnenn,
Vergessen was da hinten liegt!
Laß uns alles Böse fliehen!
Und segn' an uns der Lehrer Mühlen,
Segn' ihre Treu' im Unterricht!
Was Lob bei Menschen hat,
Dazu führ' uns ihr Rath;
Doch vor Allem
Der Seele Heil,
Das ew'ge Heil
Laß uns auch werden schon zu Theil.
Phil. Nicolai.

2.

Mel.: Nun ruhen alle Wälder.

Gott, laß die Schule blühen,
Gieb ihr zum Lohn der Mühlen
Stets schöneren Bestand!
Die Zeit, sie ist so flüchtig,
Das Werk, es ist so wichtig
Für Kirche und für Vaterland.

2. Laß Alle das erkennen,
Daß wir dich preisend nennen,
Der uns half bis hierher:
Daß wir von Herzen stehen
Für den, den du ersehen
Zu Vaterlandes Wohl und Ehr.

3. Ja, Herr, auf den wir trauen,
Wollst auf den Kaiser schauen
In Gnaden alle Zeit,

Ihn schützen auf dem Throne,
Ihn krönen mit der Krone
Des Friedens, der Gerechtigkeit.

4. Ja, Herr, wollst uns beglücken,
Dein Gottessegel drücken
Auf jede Herrscherthat:
Daß Freud' aus ihr die Fülle
Und Heil und Segen quille
Zum Wohl, das keinen Wandel hat.
Nach Claus Harms.

3.

Mel.: Wie schön leucht' uns der 2c.

Bis hieher hat uns Gott gebracht!
Ihm sei von Herzen Dank gesagt
Für seine Treu und Gnaden!
Was Tausenden nicht ist bescheert,
Hat uns hier Geist und Herz genährt.
Sagt, ob verdient wir's haben?
Freie
Güte
Hat's erlesen, ist gewesen meine Stärke,
Wo ich ein Gelingen merke.

2. Ach Herr, hast wohl auch müssen
sehen

Dein Kind oft fehlen, irre gehn:
Vergieb mir, gnäd'ger Vater,
Hilf, daß es nimmer mehr gescheh',
Laß bleiben mich in deiner Näh',
Sei du stets mein Berather;
Neue
Treue
Laß gelingen, Frucht zu bringen, dir's
zu danken,
Was ich Gutes hier empfangen.

3. O laß mich der Ermahnung Wort,
Das uns entläßt von diesem Ort,
Mit Kindesinn annehmen;
Es ist ja herzlich wohl gemeint,
Wenn's auch nicht immer uns so scheint:
Hilf nur den Dünkel zähmen:
Freudig
Werd' ich,
Daß dein Walten mich gehalten in
den Schranken
Erster Zucht, dann einst noch danken.

4.

Mel.: Wach auf mein Herz und singe.

Nun laßt uns gehn und treten
Mit Singen und mit Beten
Zum Herrn, der unserm Leben
Bis hierher Kraft gegeben.

2. Wir gehn dahin und wandern
Von einem Jahr zum andern;
Wir leben und gedeihen
Vom alten bis zum neuen.

3. Gelobt sei deine Treue,
Die alle Morgen neue!
Lob sei den starken Händen,
Die alles Herzleid wenden.

4. Sprich deinen milden Segen
Zu allen unsern Wegen,
Laß Großen und auch Kleinen
Die Gnadensonne scheinen.

Paul Gerhardt.

5 a.

Mel.: Mein Gott in der Höh' sei Ehr.

Bis hierher hat mich Gott gebracht
Durch seine große Güte;
Bis hierher hat er Tag und Nacht
Bewahrt Herz und Gemüthe;
Bis hierher gab er mir Geleit;
Bis hierher hat er mich erfreut,
Bis hierher mir geholfen!

2. Hab' innig Dank und Lobgesang
Für deine Vatertreue,
Die du, o Gott, mir lebenslang
Bewiesen stets auf's Neue.
In meinem Herzen schreib ich's an:
Der Herr hat Großes mir gethan,
Bis hierher mir geholfen.

Emilie Juliane, Gräfin von
Schwarzburg-Rudolstadt.

5 b.

Mel.: Liebster Jesu, wir sind hier.

Unsern Ausgang segne Gott,
Unsern Eingang gleichermaßen,
Segne unser täglich Brod,
Segne unser Thun und Lassen;
Segne uns mit sel'gem Sterben,
Und mach' uns zu Himmelsberben.

Sartmann Schenk.

2. Morgen- und Berufslieder.

6.

Mel.: Es ist das Heil uns kommen her.

In Gottes Namen sang ich an,
Was mir zu thun gebühret.
Mit Gott wird Alles wohl gethan
Und glücklich ausgeführet.
Was man in Gottes Namen thut,
Ist allenthalben recht und gut
Und muß uns auch gedeihen.

2. Drum komm, Herr Jesu, stärke
mich,

Hilf mir in meinen Werken;
Laß du mit deiner Gnade dich
Bei meiner Arbeit merken.

Gieb dein Gedeihen selbst dazu,
Daß ich in Allem, was ich thu',
Ererbe deinen Segen.

3. Regiere mich durch deinen Geist,
Den Müßiggang zu meiden,
Daß das, was du mich schaffen heiß't,
Gescheh' mit lauter Freuden,
Auf daß ich dir mit aller Tren
Auf dein Gebot gehorsam sei
Und meinen Nächsten liebe.

M. Salomo Risco.

7 a.

Mel.: Erschienen ist der herrlich' Tag.

Das walte Gott, der helfen kann!
Mit Gott sang' ich die Arbeit an,
Mit Gott nur geht es glücklich fort;
Drum ist auch dies mein erstes Wort:
Das walte Gott!

2. All' mein Beginnen, Thun und
Werk

Erfordert Gottes Kraft und Stärk';
Mein Herz sucht Gottes Angesicht,
Drum auch mein Mund mit Freuden
spricht:

Das walte Gott!

3. So Gott nicht hilft, so kann
ich nichts,

Wo Gott nicht giebet, da gebricht's;
Gott giebt und thut mir Alles Gut's,
Drum sprich' ich nun auch guten
Muths:

Das walte Gott!

Job. Betichtus.

7 b.

Herr Jesu Christ dich zu uns wend',
Dein'n heil'gen Geist du zu uns send',
Mit Hülf' und Gnad' er uns regier'
Und uns den Weg zur Wahrheit führ'.

2. Thu auf den Mund zum Lobe dein,
Bereit das Herz zur Andacht sein;
Den Glauben mehr', stärk den Verstand,
Daß uns dein Nam' werd' wohl bekannt.

3. Ehr' sei dem Vater und dem Sohn,
Dem heil'gen Geist in einem Thron:
Der heiligen Dreieinigkeit
Sei Lob und Preis in Ewigkeit.

Wilhelm II., Herzog zu
Sachsen-Weimar.

8.

Mel.: Christus, der ist mein Leben.

Du Hüter meines Lebens,
Dir sei mein Herz geweiht!
Dir dient man nicht vergebens
In Zucht und Reinigkeit.

2. Du Hüter meiner Jugend,
Mein armes Herz bewahr'
In Gottesfurcht und Tugend,
Und hilf mir in Gefahr!

3. Es wohnt in mir die Sünde,
Leichtsinn, Vermessenheit;
Hilf, daß ich überwinde
Auch Lust und Eitelkeit.

4. Komm, reinige mich wieder
Durch dein unschuldig Blut;
Dein sind des Leibes Glieder,
Dein sei Herz, Sinn und Muth!

9.

Mel.: Vom Himmel hoch, da komm' ich her.

Nun hilf uns, o Herr Jesu Christ,
Der du einst hier gewesen bist
Ein freundliches und frommes Kind
Dhu' alle Schuld, ohn' alle Sünd'.

2. Wir Kinder bitten Eines nur,
Versag's nicht, Herr der Creatur:
Hilf uns in deinem Willen ruhn,
Lehr' uns nach deinem Vorbild thun.

3. Gib deinen Geist in unsre Brust,
Hilf lernen uns mit Kindeslust,

Damit wir legen rechten Grund
Und ewig stehn in deinem Bund.

Böhm. Brüder.

10.

Mel.: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

D heilige Dreifaltigkeit,
D hochgelobte Einigkeit,
Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist,
Heut' diesen Tag mir Beistand leist'!

2. Des Vaters Huld mich heut'
anblick',

Des Sohnes Güte mich erquick',
Des heil'gen Geistes Glanz und Schein
Erleucht' mein Herz und mach' es rein.

3. Mein Schöpfer, steh' mir kräftig bei!
D mein Erlöser, hilf mir frei!
D Tröster werth, weich' nicht von mir;
Mein Herz mit werthen Gaben zier'!

4. Herr segne und behüte mich;
Erleuchte mich, Herr, gnädiglich;
Herr, heb' auf mich dein Angesicht
Und deinen Frieden auf mich richt'!

Martin Bohemb.

11 a.

Wach' auf mein Herz und singe
Dem Schöpfer aller Dinge,
Dem Geber aller Güter,
Dem frommen Menschenhüter.

2. Sprich Ja zu meinen Thaten;
Hilf selbst das Beste rathe;
Den Anfang, Mitt' und Ende,
Ach Herr, zum Besten wende!

3. Mit Segen mich beschützte;
Mein Herz sei deine Hütte;
Dein Wort sei meine Speise,
Bis ich gen Himmel reife!

Paul Gerhardt.

11 b.

Morgenglanz der Ewigkeit,
Licht vom unerschöpften Lichte,
Schick' uns diese Morgenzeit
Deine Strahlen zu Gesichte
Und vertreib' durch deine Macht
Unsre Nacht.

2. Deiner Güte Morgenthan
 Fall' auf unser matt Gewissen,
 Laß die dürre Lebensan
 Lauter süßen Trost genießen,
 Und erquick' uns, deine Schaar,
 Immerdar.

3. Gieb daß deiner Liebe Gluth,
 Unfre kalten Werke tödte,
 Und erweck' uns Herz und Muth
 Bei entstand'ner Morgenröthe,
 Daß wir, eh' wir gar vergeh'n,
 Recht aufsteh'n.

Knorr von Rosenroth.

12 a.

Mel. u. Lied: Gott des Himmels u. der Erden.

Gott, ich danke dir von Herzen,
 Daß du mich in dieser Nacht
 Vor Gefahr, Angst, Roth und Schmer-
 zen
 Hast behütet und bewacht,
 Daß des bösen Feindes List
 Mein nicht mächtig worden ist.

2. Hilf daß ich mit diesem Morgen
 Geistlich auferstehen mag
 Und für meine Seele sorgen,
 Daß, wenn nun dein großer Tag
 Uns erscheint und dein Gericht,
 Ich davor erschrecke nicht.

3. Führe mich, o Herr, und leite
 Meinen Gang nach deinem Wort;
 Sei und bleibe du auch heute
 Mein Beschützer und mein Hort;
 Nirgends, als von dir allein,
 Kann ich recht bewahret sein.

Feinrich Albert.

12 b.

Mel.: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

Die helle Sonn' leucht' t jetzt herfür,
 Fröhlich vom Schlaf aufstehen wir;
 Gott Lob, der uns heut diese Nacht
 Behüt' t hat vor des Teufels Nacht.

2. Herr Christ, den Tag uns auch
 behüt'
 Vor Sünd' und Schand' durch deine
 Gütt'
 Laß deine lieben Engelein
 Unfre Hüter und Wächter sein.

3. Laß unser Werk gerathen wohl,
 Was ein Jeder ausdrüchten soll,
 Daß unsre Arbeit, Müß' und Fleiß
 Reich' zu dein'm Lob, Ehr und Preis.

Nic. German.

13.

Mel.: O Gott, du frommer Gott.

Mein Jesu, schmücke mich
 Mit Weisheit und mit Liebe,
 Mit Keuschheit, mit Geduld
 Durch deines Geistes Triebe;
 Auch mit der Demuth mich
 Vor Allem kleide an:
 So bin ich wohl geschmückt
 Und köstlich angethan.

2. Laß mir doch diesen Tag
 Stets vor den Augen schweben,
 Laß dein' Allgegenwart
 Mich wie die Luft umgeben,
 Auf daß mein ganzes Thun
 Durch Herz, durch Sinn und Mund
 Dich lobe inniglich,
 Mein Gott, zu aller Stund'.

3. Ach segue was ich thu',
 Ja rede und gedenke:
 Durch deines Geistes Kraft
 Es also führ' und lenke,
 Daß Alles nur geseh'
 Zu deines Namens Ruhm,
 Und daß ich unverrückt
 Verbleib' dein Eigenthum.

Joachim Lange.

14.

Mel.: Wie schön leucht' t uns der Morgenstern.

Gott, ew'ger Gott, ich danke dir
 Von ganzem Herzen, daß du mir
 Bewiesen deine Güte,
 Daß du mich in der finstern Nacht
 Durch deiner Engel Schaar bewacht
 An Leib, Seel' und Gemüthe.
 Fröhlich — reg' ich
 Heute wieder meine Glieder zum Ge-
 schäfte;
 Fröhlich spür' ich deine Kräfte.

2. Ach gieb mir, treues Waterherz,
 Daß alle Sünden, Angst und Schmerz
 Mit dieser Nacht vergehen,
 Daß ich in deiner Lieb' und Guld

Auch jeko möge frei von Schuld
 Neu geistlich auferstehen.
 Laß mich — christlich
 Diesen Morgen trachten, sorgen, dir
 zu leben,
 Jesu ganz mich hinzugeben.

Soß. Arndt.

15.

Aus meines Herzens Grunde
 Sag' ich dir Lob und Dank
 In dieser Morgenstunde
 Und all' mein Leben lang,
 O Gott in deinem Thron,
 Du Vater aller Ehren,
 Durch Christum, unsern Herrn,
 Dein'n eingebornen Sohn!

2. Preis dir, daß du aus Gnaden
 In der vergangnen Nacht
 Mich vor Gefahr und Schaden
 Behütet und bewacht!
 Ich bitt' demüthiglich,
 Wollst mir mein' Sünd' vergeben,
 Womit in diesem Leben
 Ich hab' erzürnet dich.

3. Gott will ich lassen rathen,
 Der alle Ding' vermag;
 Er segne meine Thaten
 Auch an dem heutigen Tag;
 Ihm bleibe heimgestellt
 Leib, Seele, Geist und Leben
 Und was er sonst gegeben;
 Er mach's, wie's Ihm gefällt!

M. Johann Matthesius.

16 a.

Mel.: O daß ich tausend Zungen hätte.

O unerschaffne Gnadensonne,
 Erleuchte mich mit deinem Glanz,
 Mit Friede, Freude, Heil und Wonne!
 Hier ist mein Herz: erfüll' es ganz;
 Geh' auf in deiner schönen Pracht,
 Verschende meiner Sünden Nacht.

2. O stehe mir, mein Gott, auch heute
 Mit deines Geistes Unterricht,
 Regierung, Trost und Kraft zur Seite,
 Damit mein Wandel stets im Licht,
 Und ich, als Kind des Tages, frei
 Von allen finstern Werken sei.

3. Herr, leuchte mir auf meinen
 Wegen

Und führe mich zur Treue an,
 Daß ich, gekrönt mit Himmelsseggen,
 Tagtäglich auf der schmalen Bahn
 In Kraft des Glaubens vorwärts eil',
 Bis daß ich komm' zum ewgen Heil.

Conrad Friedrich Stresov.

16 b.

Mel.: Ich dank' dir schon durch deinen Sohn.
 O Jesu, meines Lebens Licht,
 Nun ist die Nacht vergangen;
 Mein Geistesang' zu dir sich richt't,
 Dein'n Anblick zu empfangen.

2. Mein Leben schenkst du mir auf's
 Neu,
 Es sei auch dir verschrieben
 Mit neuem Ernst, mit neuer Treu'
 Dich diesen Tag zu lieben.

3. Dir Jesu ich mich ganz befehl';
 Im Geiste dich verkläre,
 Dein Werkzeug nur sei meine Seel',
 Den Leib bewahr' und nähre.

4. Gieb, daß ich meinen Wandel führ'
 Im Geist, in deinem Lichte,
 Und als ein Fremdling lebe hier
 Vor deinem Angesichte.

Gerb. Tersteegen.

17.

Mel.: Wer nur den lieben Gott läßt walten.
 So ist die Woche nun geschlossen,
 Doch, treuer Gott, dein Herze nicht;
 Wie sich dein Segensquell ergossen,
 So bin ich noch der Zuversicht,
 Daß er sich weiterhin ergießt
 Und unaufhörlich auf mich fließt!

2. Ich preise dich mit Hand und
 Munde,
 Ich lobe dich, so hoch ich kann;
 Ich rühme dich von Herzensgrunde
 Für Alles, was du mir gethan,
 Und weiß, daß dir durch Jesum Christ'
 Mein Dank ein süßer Weihrauch ist.

G. Neumeister.

3. Lob- und Danklieder.

18 a.

Allein Gott in der Höh' set Ehr'
Und Dank für seine Gnade,
Darum, daß nun und nimmermehr
Uns rühren kann kein Schade.
Ein Wohlgefall'n Gott an uns hat;
Nun ist groß' Fried' ohn' Unterlaß:
All' Fehd' hat nun ein Ende!

2. Wir loben, preis'n, anbeten dich,
Für deine Ehr' wir danken,
Daß du, Gott Vater, ewiglich,
Regierst ohn' alles Wanken.
Ganz unermess'n ist deine Macht,
Allzeit geschieht was du bedacht.
Wohl uns des feinen Herren!

Nicolaus Decius.

18 b.

Mel.: Lobt Gott ihr Christen allzugleich.

Ich singe dir mit Herz und Mund,
Herr, meines Herzens Lust!
Ich sing' und mach' auf Erden kund,
Was mir von dir bewusst.

2. Wohl auf, mein Herze, sing' und
spring'
Und habe guten Muth!
Dein Gott, der Ursprung aller Ding',
Ist selbst und bleibt dein Gut.

3. Er ist dein Schatz, dein Erb'
und Theil,
Dein Glanz und Freudenlicht,
Dein Schirm und Schild, dein Hülf'
und Heil,
Schafft Rath und läßt dich nicht.

Paul Gerhardt.

19.

Lobe den Herren, den mächtigen König
der Ehren!
Meine geliebete Seele, das ist mein
Begehren.

Kommet zu Hauf!
Psalter und Harfe, wacht auf!
Lasset den Lobgesang hören!

2. Lobe den Herren, der Alles so
herrlich regieret,
Der dich auf Adlers Fittigen sicher
geführt,

Der dich erhält,
Wie es dir selber gefällt;
Hast du nicht dieses verspüret?

3. Lobe den Herren, der künstlich und
fein dich bereitet,
Der dir Gesundheit verliehen, dich
freundlich geleitet!

In wie viel Noth
Hat nicht der gnädige Gott
Ueber dir Flügel gebreitet!

Joachim Neander.

20.

Nun danket Alle Gott
Mit Herzen, Mund und Händen,
Der große Dinge thut
An uns und allen Enden;
Der uns von Mutterleib
Und Kindesbeinen an
Unzählig viel zu gut
Bis hierher hat gethan.

2. Der ewig reiche Gott
Woll uns in diesem Leben
Ein immer fröhlich Herz
Und edlen Frieden geben,
Und uns in seiner Gnad'
Erhalten fort und fort,
Und uns aus aller Noth
Erlösen hier und dort.

Mart. Rinckart.

21.

Dir, dir, Jehova, will ich singen:
Denn wo ist doch ein solcher Gott
wie du?

Dir will ich meine Lieder bringen,
Ach gieb mir deines Geistes Kraft dazu,
Daß ich es thu' im Namen Jesu Christ,
So wie es dir durch ihn gefällig ist.

2. Zeuch mich, o Vater, zu dem
Sohne,
Damit dein Sohn mich wieder zieh'
zu dir;

Dein Geist in meinem Herzen wohne
Und meine Sinnen und Verstand re-
gier'.

Daß ich den Frieden Gottes schmeck'
und fühl',
Und dir darob im Herzen sing' und
spiel'.

Barthol. Crassellus.

22.

D daß ich tausend Zungen hätte
Und einen tausendfachen Mund!
So stimmt' ich damit in die Wette
Vom allertiefsten Herzensgrund
Ein Loblied nach dem andern an
Von dem, was Gott an mir gethan.

2. Wer überströmet mich mit Segen?
Bist du es nicht, o reicher Gott?
Wer schüzet mich auf meinen Wegen?
Du, du, o Herr Gott Zebaoth!
Du trägst mit meiner Sündenschuld
Unfäglich gnädige Geduld.

3. Ach! nimm das arme Lob auf
Erden,
Mein Gott, in allen Gnaden hin;
Im Himmel soll es besser werden,
Wenn ich bei deinen Engeln bin.
Da sing' ich dir im höhern Chor
Viel tausend Hallelujah vor.

Job. Menzger.

23.

Mel.: Es ist das heil uns kommen her.

Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut,
Dem Vater aller Güte,
Dem Gott, der alle Wunder thut,
Dem Gott, der mein Gemüthe
Mit seinem reichen Trost erfüllt,
Dem Gott, der allen Jammer stillt;
Gebt unserm Gott die Ehre!

2. Ich will dich all' mein Leben lang,
O Gott, von nun an ehren!
Man soll, Herr, meinen Lobgesang
An allen Orten hören!
Mein ganzes Herz ermuntre sich;
Mein' Seel' und Leib, erfreue dich!
Gebt unserm Gott die Ehre!

24.

Mel.: Die Tugend wird durch's Kreuz zc.

Wie groß ist des Allmächt'gen Güte!
Ist der ein Mensch, den sie nicht rührt,
Der mit verhärtetem Gemüthe
Den Dank erstickt, der ihm gebührt?
Nein, seine Liebe zu ermessen
Sei ewig meine größte Pflicht,
Der Herr hat mein noch nie vergessen,
Vergiß, mein Herz, auch seiner nicht.

2. O Gott, laß deine Güte und Liebe
Mir immerdar vor Augen sein,
Sie stärk' in mir die guten Triebe,
Mein ganzes Leben dir zu weih'n;
Sie tröste mich zur Zeit der Schmerzen,
Sie leite mich zur Zeit des Glücks;
Und sie besieg' in meinem Herzen
Die Furcht des letzten Augenblicks.

Chr. Fürchteg. Sellert.

25.

Sollt' ich meinem Gott nicht singen?
Sollt' ich ihm nicht fröhlich sein?
Denn ich seh' in allen Dingen,
Wie so gut er's mit mir mein'.
Ist doch nichts als lauter Lieben,
Das sein treues Herz bewegt,
Das ohn' Ende hebt und trägt
Die in seinem Dienst sich üben.
Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb' in Ewigkeit.

2. Weil denn weder Ziel noch Ende
Sich in Gottes Liebe find't,
Ei, so heb' ich meine Hände
Zu dir, Vater, als dein Kind;
Bitte, woll'st mir Gnade geben,
Dich aus aller meiner Macht
Zu erheben Tag und Nacht
Hier in meinem ganzen Leben,
Bis ich dich nach dieser Zeit
Lob' und lieb' in Ewigkeit.

Paul Gerhardt.

26.

Mel.: Vom Himmel hoch da komm' ich her.

Sei Lob, Ehr', Preis und Herrlichkeit
Dem Vater, Gott in Ewigkeit,
Der alle Ding' erschaffen hat
Und auch erhält durch seine Gnad'.

2. Ehr' sei auch seinem lieben Sohn',
Der uns all' Gutes hat gethan,
Der für uns an dem Kreuze starb
Und uns das Himmelreich erwarb.

3. Ehr' sei auch Gott dem heil'gen
Geist,

Der stets uns seine Hülf' erweist:
O Gott, eröffne den Verstand
Und mach' die Wahrheit uns bekannt.

4. O heilige Dreifaltigkeit,
O hochgelobte Einigkeit,
Erhör' uns aus Barmherzigkeit
Und hilf uns aus zur Seligkeit!

4. Die Erlösung.

Advent

27 a.

Gott sei Dank durch alle Welt,
Der sein Wort beständig hält
Und der Sünder Trost und Rath
Zu uns her gesendet hat.

2. Sei willkommen, o mein Heil,
Dir Hosianna, o mein Theil!
Nichte du auch eine Bahn
Dir in meinem Herzen an.

3. Zeuch, du Ehrenkönig, ein,
Es gehöret dir allein,
Mach es, wie du gerne thust,
Nein von aller Sünden Wust.

Heinr. Feldt.

27 b.

Nun freut euch, Christen, insgemein,
Das Herz laßt fröhlich springen,
Daß wir getrost und all' in ein
Mit Lust und Liebe singen,
Was Gott an uns gewendet hat,
Und seine große Wunderthat;
Gar theu'r hat er's erworben.

2. Gott jammerte in Ewigkeit
Mein Gleid ohne Maasen,
Er dacht' an sein' Barmherzigkeit,
Er wollt' mir helfen lassen;
Er wandt' zu mir sein Vaterherz;
Es war bei ihm fürwahr kein Scherz,
Ließ sich's sein Bestes kosten.

Dr. M. Luthier.

28 a.

Mel.: Ballet will ich dir geben.

Wie soll ich dich empfangen
Und wie begegn' ich dir?
O aller Welt Verlangen,
O meiner Seelen Zier!
O Jesu, Jesu, setze
Mir selbst die Fackel bei,
Damit was dich ergöße
Mir kund und wissend sei.

2. Er kommt zum Weltgerichte,
Zum Fluch dem, der ihn flucht,
Mit Gnad' und süßem Lichte
Dem, der ihn liebt und sucht.
Ach komm, ach komm o Sonne,
Und hol' uns allzumal

Zum ew'gen Licht und Banne
In deinen FreudenSaal.

Paul Gerhardt.

28 b.

Mel.: Ermuntre dich mein schwacher Geist.

Also hat Gott die Welt geliebt, —
Das merke, wer es höret! —
Die Welt, die Gott so hoch betrübt,
Hat Gott so hoch geehret,
Daß er den eingebornen Sohn,
Den ew'gen Schatz, die ew'ge Kron,
Das eigne Herz und Leben
Mit Willen hingegeben.

2. Gott hat uns seinen Sohn bescheert,
Daß aller Menschen Wesen,
So mit dem ew'gen Fluch beschwert,
Durch diesen soll genesen.
Wen die Verdammniß hat unshränkt,
Der soll durch den, den Gott geschenkt,
Erlösung, Trost und Gaben
Des ew'gen Lebens haben.

Paul Gerhardt.

29 a.

Wie schön leuchtet der Morgenstern
Voll Gnad' und Wahrheit von dem
Herrn,

Aus Juda aufgegangen!
Hilf, Davids Sohn aus Jacobs Stamm,
Mein König und mein Bräutigam,
Daß ich Dein nie vergesse.
Zeig' dich — lieblich,
Schön und prächtig, groß und mächtig,
reich an Gaben,

Ueber Alles hoch erhaben.

2. Gott Vater, o mein starker Held,
Du hast mich ewig vor der Welt
In deinem Sohn geliebet.
Dein Sohn hat mich sich selbst vertraut;
Mein Herz auf ihn mit Freuden schaut,
In ihm mich nichts betrübet.
Selig — bin ich!

Himmlich Leben wird er geben mir
dort oben;

Ewig soll mein Herz ihn loben!

M. Philipp Nicolai.

29 b.

Mel.: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

Herr Jesu Christe, Gottes Sohn,
Der du vom hohen Himmelsthron

Herab bist kommen in die Welt
Und uns zu gut dich eingestelt.

2. Wir danken dir mit Herz und Mund
Demüthiglich zu aller Stund',
Daß du uns schenkest zum Erbtheil
Durch dein' Zukunft das ew'ge Heil.

3. Hilf daß wir leben würdiglich
Und in dir sterben seliglich,
Daß wir lieben und loben dich,
Hier zeitlich und dort ewiglich.

David Böhme.

30 a.

Vom Himmel hoch da komm' ich her,
Ich bring' euch gute neue Mär.
Der neuen Mär bring' ich so viel,
Davon ich sing'n und sagen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut ge-
bor'n,
Von einer Jungfrau auferkor'n,
Ein Kindlein so zart und fein,
Daß soll eur' Freud' und Wonne sein.

3. Es ist der Herr Christ, unser
Gott,
Der will euch führ'n aus aller Noth,
Er will eu'r Heiland selber sein,
Von allen Sünden machen rein.

4. Lob, Ehr sei Gott im höchsten
Thron,
Der uns schenkt' seinen ein'gen Sohn!
Deß freuen sich der Engel Schar
Und singen uns solch' neues Jahr.

Dr. Martin Luther.

30 b.

Mel.: Vom Himmel hoch da komm' ich her.

Vom Himmel kam in dunkler Nacht
Der uns das Lebenslicht gebracht;
Nun leuchtet uns ein milder Strahl
Wie Morgenroth in dunklem Thal.

2. Er kam, des Vaters Ebenbild,
Von schlichtem Pilgerkleid umhüllt,
Und führet uns mit sanfter Hand,
Ein treuer Hirt, in's Vaterland.

3. Er, der jetzt bei dem Vater thront,
Hat unter uns, ein Mensch, gewohnt,
Damit auch wir ihm werden gleich
Auf Erden und im Himmelreich.

4. Einst führet er zur Himmelsbahn
Uns, seine Brüder, auch hinan,
Und wandelt unser Pilgerkleid
Zu Sternenglanz und Herrlichkeit.

F. A. Krummacher.

31.

Mel.: O Haupt voll Blut und Wunden.

Aus irdischem Getümmel,
Wo Glück und Lust vergeht,
Wer zeigt den Weg zum Himmel,
Dahin die Hoffnung steht?
Wer leitet unser Streben,
Wenn es das Ziel vergift?
Wer führt durch Tod zum Leben?
Der Weg ist Jesus Christ.

2. Wenn Irthum uns besangen,
Kein Strahl die Nacht durchbricht,
Wie mögen wir gelangen
Zu der Erkenntniß Licht?
Getrost! es frömt die Klarheit
Von Gottes ew'gem Thron,
Denn Christus ist die Wahrheit,
Der eingebor'ne Sohn.

3. Wer schenkt in Noth und Leiden,
Wenn bang das Herz verzagt,
Die Hoffnung ew'ger Freuden,
Daß einst der Morgen tagt?
Wer stillt der Seele Beben,
Gewährt im Tode Ruh?
Heil! Christus ist das Leben,
Führt uns dem Vater zu.

Ernst Moritz Arndt.

32.

Mel.: Es ist das Heil uns kommen her.

Es ist in keinem andern Heil,
Ist auch kein Nam' gegeben,
In dem wir könnten nehmen Theil
An Seligkeit und Leben;
Nur Jesus Christus ist der Held,
Der uns das Leben hergestellt,
Gelobet sei sein Name!

2. Er ist's, der uns're Sündenschuld
Sammt aller Straf' und Plagen
Mit unerhörter Lieb' und Guld
Hat williglich getragen.
Er war gerecht, doch ließ er sich
Zur Sünde machen, daß ich mich
In ihm gerecht kann nennen.

3. So heist er Jesus denn nicht nur:
Er ist auch, was er heisset,
Weil er die sündliche Natur
Aus allem Jammer reisset.
Die That stimmt mit dem Namen ein;
Er will auch, wie er heisset, sein:
Mein Heil und Seligmacher.

Joh. Anast. Freytinghausen.

33.

Mel.: Es ist gewislich an der Zeit.

Such', wer da will, ein ander Ziel,
Die Seligkeit zu finden:
Mein Herz allein bedacht soll sein
Auf Christum sich zu gründen.
Sein Wort ist wahr; sein Werk ist klar;
Sein heil'ger Mund hat Kraft und
Grund

All' Feind' zu überwinden.

2. Mein's Herzens Kron, mein Fren-
densoun'

Sollst du, Herr Jesu, bleiben;
Laß mich doch nicht von deinem Licht
Die Eitelkeit vertreiben.

Bleib du mein Brets; dein Wort mich
speiß;
Bleib' du mein Ehr'; dein Wort mich
lehr'

An dich stets fest zu glauben.

Georg Weiffel.

34.

Mel.: Wie groß ist des Allmächt'gen Güte.

Was wär' ich ohne dich gewesen?
Und ohne dich, was würd' ich sein?
Zu Furcht und Aengsten anserlesen,
Ständ' ich in weiter Welt allein.
Nichts wüßt' ich sicher, was ich liebte;
Die Zukunft wär' ein dunkler Schlund;
Und wenn mein Herz sich tief betrübte,
Wem thät' ich meinen Jammer kund?

2. Hast aber du dich kund gegeben
Und bin ich deiner erst gewiß:
Wie schnell verzehrt ein liches Leben
Dann jede öde Finsterniß!
Mit dir bin ich auf's Neu' geboren,
Die Welt wird mir verklärt durch dich;
Das Paradies, das wir verloren,
Blüht herrlich wieder auf für mich.

3. Ja du, mein Heiland und Befreier,
Du Menschensohn voll Lieb' und Macht,

Du hast ein allbelebend Feuer
Zu meinem Innern angefaßt.
Durch dich seh' ich den Himmel offen
Als meiner Seele Vaterland;
Nun kann ich glauben, freudig hoffen,
Und fühle mich mit Gott verwandt.

F. L. v. Hardenberg.

35.

Mel.: Seelen-Bräutigam.

Jesu, geh' voran
Auf der Lebensbahn!
Und wir wollen nicht verweilen
Dir getreulich nachzueilen.
Führ' uns an der Hand
Bis in's Vaterland.

2. Ordne unsern Gang,
Heiland, lebenslang!
Führst du uns durch rauhe Wege,
Gieb uns auch die nöth'ge Pflege.
Ehu' uns nach dem Lauf
Deine Thüre auf.

H. L. Graf v. Binzendorf.

36.

Mel.: Seelen-Bräutigam.

Wer ist wohl wie du,
Jesu, süße Ruh?
Unter vielen anserkoren,
Leben derer, die verloren,
Und ihr Licht dazu,
Jesu, süße Ruh.

2. Deiner Sanftmuth Schild,
Deiner Demuth Bild
Mir anlege, in mich präge,
Daß kein Jorn noch Stolz sich rege;
Vor dir sonst nichts gilt,
Als dein eigen Bild.

3. Steure meinem Sinn,
Der zur Welt will hin,
Daß ich nicht mög' von dir wanken,
Sondern bleiben in den Schranken;
Sei du mein Gewinn,
Gieb mir deinen Sinn.

J. A. Freytinghausen.

37.

Mel.: Jesus, meine Zuversicht.

Meinen Jesum laß ich nicht!
Weil er sich für mich gegeben,

So erfordert meine Pflicht,
Ganz und gar nur ihm zu leben;
Er ist meines Lebens Licht: —
Meinen Jesum laß ich nicht!

2. Meinen Jesum laß ich nicht
Weil ich soll auf Erden leben;
Ihm hab' ich voll Zuversicht
Was ich bin und hab' ergeben;
Alles ist auf ihn gericht': —
Meinen Jesum laß ich nicht!

3. Jesum laß ich nicht von mir,
Geh' ihm ewig an der Seiten;
Jesus wird mich für und für
Zu dem Lebensbrunnen leiten.
Selig, wer von Herzen spricht:
Meinen Jesum laß ich nicht!

Christian Keymann.

38.

Mel.: Herr, wie du willst, so schick's mit mir.
Nun freut euch lieben Christen g'mein.

Halt' im Gedächtniß Jesum Christ,
Den Heiland, der auf Erden
Vom Thron des Himmels kommen ist,
Dein Bruder hier zu werden.
Vergiß nicht, daß er dir zu gut
Hat angenommen Fleisch und Blut;
Dank' ihm für diese Liebe.

2. Gieb, Jesu, gieb, daß ich dich kann
Mit wahren Glauben fassen,
Und nie, was du an mir gethan,
Mög' aus dem Herzen lassen;
Daß dessen ich in aller Noth
Mich trösten mög' und durch den Tod
Zu dir in's Leben dringen!

Cyriacus Guntther.

Patriot

39.

Mel.: Werde munter mein Gemüthe.

Der am Kreuz ist meine Liebe,
Meine Lieb' ist Jesus Christ.
Weg' ihr argen Sündentriebe,
Satan, Welt und Fleischeslüst'!
Gure Lieb' ist nicht von Gott,
Gure Lieb' ist gar der Tod!
Der am Kreuz ist meine Liebe
Weil ich mich im Glauben übe!

2. Der am Kreuz ist meine Liebe!
Sünde, du bist mir verhaßt!
Beh mir, wenn ich den betrübe,

Der für mich am Kreuz erblaßt!
Kreuzigt' ich nicht Gottes Sohn?
Trät' ich nicht sein Blut mit Hohn?
Der am Kreuz ist meine Liebe
Weil ich mich im Glauben übe.

Joh. Menker.

40.

Mel.: O Haupt voll Blut und Wunden.

Du meines Lebens Leben,
Du meines Todes Tod,
Für mich dahingegeben
In tiefste Seelennoth,
In Marter, Angst und Sterben,
Aus heißer Lieb'sbegier,
Das Heil mir zu erwerben:
Nimm Preis und Dank dafür.

2. O du, an den ich glaube
Und den mein Geist umfaßt,
Der du im Todesstaube
Für mich gelegen hast:
Auf dein Verdienst und Leiden
Vertrau' ich ganz allein;
Darauf will ich einst scheiden
Und ewig bei dir sein.

G. W. v. Wobeser
und sein Freund S. v. Bruningk.

41.

Jesu, meines Lebens Leben,
Jesu, meines Todes Tod,
Der du dich für mich gegeben
In die tiefste Seelennoth,
In das äußerste Verderben,
Nur daß ich nicht möchte sterben:
Tausend, tausendmal sei dir,
Liebster Jesu, Dank dafür.

2. Nun ich danke dir von Herzen,
Herr, für alle deine Noth;
Für die Wunden, für die Schmerzen,
Für den herben bittern Tod;
Für dein Zittern, für dein Jagen,
Für die tausendfachen Plagen,
Für die Angst und tiefe Pein
Will ich ewig dankbar sein.

G. Chr. Homburg.

42.

O du Liebe meiner Liebe,
Du erwünschte Seligkeit,

Die du dich aus freiem Triebe
In das jammervolle Leid
Deines Leidens, mir zu gute,
Als ein Opfer eingestellt,
Und bezahlst mit deinem Blute
Alle Missethat der Welt!

2. Liebe, die sich todt gekränket
Und für mein erkaltet Herz
In das kalte Grab gesenket:
Ich wie dank' ich deinem Schmerz?
Habe Dank, daß du gestorben
Daß ich ewig leben kann,
Und der Seelen Heil erworben;
Nimm mich ewig liebend an!

Dr. Joh. Scheffler.
(Angelus.)

43.

D Haupt voll Blut und Wunden,
Voll Schmerz und voller Hohn!
D Haupt, zu Spott umwunden
Mit einer Dornenkrone!
D Haupt sonst schön gekrönet
Mit höchster Ehr' und Zier,
Jetzt aber arg verhöhnet:
Begrüßet seist du mir!

2. Nun, was du, Herr, erduldet,
Ist Alles meine Last;
Ich, ich hab' es verschuldet,
Was du getragen hast!
Schau' her, hier steh' ich Armer,
Der Zorn verdienet hat;
Gieb mir, o mein Erbarmen,
Den Anblick deiner Guad'!

3. Ich danke dir von Herzen,
D Jesu, liebster Freund,
Für deine Todesschmerzen,
Da du's so gut gemeint.
Ich gieb, daß ich mich halte
Zu dir und deiner Tren',
Und wenn ich nun erkalte,
In dir mein Ende sei.

Paul Gerhardt.

44 a.

Mel.: Die Tugend wird durch's Kreuz.

Für mich starb Jesus, meine Sünden
Sind's, die ihn in den Tod versenkt:
D'rum läßt er Gnade mir verkländen,
Da wird der matte Geist gekränkt.
D Strom der Liebe, klar und helle,

Mein Herz soll offen steh'n für dich!
D unerschöpfte Gnadenquelle,
Ergieße dich doch stets in mich.

2. Herr Jesus, nimm für deine
Schmerzen

Mich Armen an, so wie ich bin!
Ich setze dir in meinem Herzen
Ein Denkmal deiner Liebe hin,
Die dich für mich in Tod getrieben,
Die mich aus meinem Jammer riß;
Ich will dich innig wieder lieben;
Du nimmst es an, ich bin's gewiß!
Graf v. Bizingendorf.

44 b.

Mel.: Nun laßt uns den Leib begraben.

Wir danken dir, Herr Jesu Christ,
Daß du für uns gestorben bist,
Und hast uns durch dein theures Blut
Gemacht vor Gott gerecht und gut.

2. Behüt' uns auch vor Sünd' und
Schand'

Und reich' uns dein' allmächt'ge Hand,
Daß wir im Kreuz geduldig sein,
Uns trösten deiner schweren Pein,

3. Und schöpfen d'raus die Zuver-
sicht,

Daß du uns wirst verlassen nicht,
Sondern ganz treulich bei uns steh'n,
Bis wir durch's Kreuz in's Leben geh'n.

Chr. Fischer.

45.

Mel.: Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut.

Es war getödtet Jesus Christ
Und steh'! er lebet wieder.
Weil nun das Haupt erstanden ist,
Steh'n wir auch auf, die Glieder.
So Jemand Christi Worten gläubt,
Im Tod' und Grabe der nicht bleibt:
Er lebt, ob er gleich stirbet.

2. D Tod, wo ist dein Siegel nun?
Wo ist dein Siegel, o Hölle?
Was kann uns jetzt der Teufel thun,
Wie grausam er sich stelle?
Gott sei gedankt, der uns den Sieg
So herrlich hat nach diesem Krieg
Durch Jesum Christ gegeben.

Dr. Justus Gesenius.

46.

Jesús, meine Zuversicht
Und mein Heiland, ist im Leben;
Dieses weiß ich, soll ich nicht
Mich darum zufrieden geben,
Was die lange Todesnacht
Mir auch für Gedanken macht?

2. Jesús, er, mein Heiland, lebt,
Ich werd' auch das Leben schauen,
Seid wo mein Erlöser schwebt,
Warum sollte mir denn grauen?
Lasset auch ein Haupt sein Glied,
Welches es nicht nach sich zieht?

3. Ich bin durch der Hoffnung Band
Zu genau mit ihm verbunden,
Meine starke Glaubenshand
Wird in ihm gelegt besunden,
Daß mich auch kein Todesbann
Ewig von ihm trennen kann.

Louise
Kurfürstin von Brandenburg.

47 a.

Mel.: Nun freut euch lieben Christen g'mein.

Wach' auf mein Herz, die Nacht ist hin,
Die Sonn' ist aufgegangen;
Ermuntre deinen Geist und Sinn,
Den Heiland zu empfangen,
Der heute durch des Todes Thür
Gebrochen aus dem Grab herfür,
Der ganzen Welt zur Wonne.

2. Steh' aus dem Grab der Sün-
den auf
Und such' ein neues Leben,
Vollführe deinen Glaubenslauf
Und laß dein Herz sich heben
Gen Himmel, da dein Jesús ist,
Und such' was droben, als ein Christ
Der geistlich auferstanden.

Laurentius Laurentii.

47 b.

Mel.: Es ist das Heil uns kommen her.

Nach mein Herr Jesús, der du bist
Von Todten auferstanden,
Rett' uns aus Satans Macht und List
Und aus des Todes Banden,
Daß wir zusammen insgemein
Zum neuen Leben gehen ein,
Das du uns hast erworben.

2. Sei hochgelobt in dieser Zeit
Von allen Gotteskindern,
Und ewig in der Herrlichkeit
Von allen Ueberwindern,
Die überwunden durch dein Blut;
Herr Jesús, gib uns Kraft und Muth,
Daß wir auch überwinden.

Laurentius Laurentii.

48.

Mel.: Jesús meine Zuversicht.

Jesús lebt! wer nun verzagt,
Lästert ihn und Gottes Ehre.
Gnade hat er zugesagt,
Daß der Sünder sich bekehre.
Gott verstoßt in Christo nicht;
Dieß ist meine Zuversicht.

2. Jesús lebt! sein Heil ist mein,
Sein sei auch mein ganzes Leben;
Keines Herzens will ich sein
Und den Lüsten widerstreben.
Er verläßt den Schwachen nicht;
Dieß ist meine Zuversicht.

Chr. Fürchteg. Gellert.

49.

Mel.: Wie schön leuchtet der Morgenstern.

Du, Herr, bist unser Haupt und wir
Sind deine Glieder, nur von dir
Kommt auf uns Heil und Leben;
Trost, Friede, Freude, Licht und Kraft
Und was dem Herzen Balsam schafft,
Wird uns von dir gegeben:

Reize, Beuge,
Ew'ge Güte, mein Gemüthe, dich zu
preisen
Und mich dankbar zu beweisen.

2. Zeuch, Jesús, uns, zeuch uns zu dir!
Hilf, daß wir künstlich für und für
Nach deinem Reiche trachten.
Laß unsern Wandel himmlisch sein,
Daß wir der Erde leeren Schein
Und Ueppigkeit verachten.

Unart, Hoffahrt
Laß uns meiden, christlich leiden, wohl
ergründen
Wo die Gnade sei zu finden.

G. Chr. Homburg.

50 a.

Mel.: Wie schön leuchtet der Morgenstern.

Hallelujah! Wie lieblich steh'n
Hoch über uns die Himmelshö'h'n,

Siehst du im Himmel sitzest;
 Seit du vom ew'gen Zion dort
 Ausfendest dein lebendig Wort
 Und deine Heerde schüttest!
 Fröhlich, Selig
 Schaut der Glaube von dem Staube auf
 zum Sohne:
 Meine Heimath ist am Throne.

2. Die Sterne leuchten ohne Zahl;
 Was ist ihr tausendfacher Strahl?
 Was ist der Glanz der Sonne?
 Ein Schatten nur von jenem Licht,
 Das dir vom holden Angesicht
 Ausgeht in ew'ger Wonne!
 Sende, Spende
 Deine hellen Lebensquellen reichlich nie-
 der,
 Großes Haupt, auf deine Glieder!

M. Knapp.

50 b.

Mel.: Nun freut euch lieben Christen g'mein.

Auf Christi Himmelfahrt allein
 Ich meine Nachfahrt gründe,
 Und allen Zweifel, Angst und Pein
 Hiemit stets überwinde:
 Denn weil das Haupt im Himmel ist,
 Wird seine Glieder Jesus Christ
 Zur rechten Zeit nachholen.

2. Weil er gezogen himmelauf
 Und große Gab'n empfangen,
 Mein Herz auch nur im Himmel kann,
 Sonst nirgends, Ruh erlangen:
 Denn wo mein Schatz gekommen hin,
 Da ist auch stets mein Herz und Sinn;
 Nach ihm mich sehr verlanget.

3. Ach Herr, laß diese Gnade mich
 Von deiner Auffahrt spüren,
 Daß mit dem wahren Glauben ich
 Mög' meine Nachfahrt zieren,
 Und dann einmal, wenn dir's gefällt,
 Mit Freuden scheiden aus der Welt.
 Herr, höre dieß mein Flehen!

Sofina Wegelin.

51.

Mel.: Ach Gott und Herr.

Seuch uns nach dir,
 So laufen wir
 Mit herzlichem Verlangen

Hin, wo du bist,
 Herr Jesu Christ,
 Aus dieser Welt gegangen.

2. Seuch uns nach dir,
 Herr Christ; ach führ'
 Uns deine Himmelsstege;
 Wir irr'n sonst leicht,
 Sind bald verscheucht
 Vom rechten Lebenswege.

3. Seuch uns nach dir,
 So folgen wir
 Dir nach in deinen Himmel,
 Daß uns nicht mehr
 Allhier beschwer'
 Das böse Weltgetümmel.

4. Seuch uns nach dir
 Nur für und für
 Und gieb, daß wir nachfahren
 Dir in dein Reich,
 Und mach' uns gleich
 Den auserwählten Schaaren.

Ludaemitte Elisabeth,
 Gräfin von Schwarzburg-Rudolstadt.

5. Die Heiligung.

52.

Mel.: Wie schön leuchtet der Morgenstern.

O heil'ger Geist, keh'r bei uns ein
 Und laß uns deine Wohnung sein,
 O komm, du Herzenssonne!
 Du Himmelslicht! laß deinen Schein
 Bei uns und in uns kräftig sein
 Zu steter Freud' und Wonne.

Sonne, Wonne,
 Himmlisch Leben willst du geben, wenn
 wir beten:
 Zu dir kommen wir getreten.

2. Sieh, daß in reiner Heiligkeit
 Wir führen unsre Lebenszeit,
 Sei unsres Geistes Stärke,
 Daß uns hinfort sei unbewußt
 Die Eitelkeit, des Fleisches Lust
 Und seine todten Werke.

Nähre, Führe
 Unsre Sinnen und Beginnen von der
 Erden,
 Daß wir Himmelsknecht werden.

Michael Schirmer.

53.

Mel.: Gott des Himmels und der Erden.

Komm, o komm, du Geist des Lebens,
Wahrer Gott von Ewigkeit!
Deine Kraft sei nicht vergebens,
Sie erfüll' uns jederzeit:
So wird Geist und Licht und Schein
In dem dunkeln Herzen sein.

2. Gieb in unser Herz und Sinnen
Weisheit, Rath, Verstand und Zucht,
Daß wir Andern nichts beginnen
Denn nur was dein Wille sucht;
Dein Erkenntniß werde groß
Und mach' uns vom Irrthum los.

3. O du Geist der Kraft und Stärke,
Du gewisser, neuer Geist,
Förd're in uns deine Werke,
Wenn der Feind uns fliehen heißt;
Schenk' uns Waffen in den Krieg,
Und erhalt' in uns den Sieg!

Joachim Neander.

54.

Mel.: Straf' mich nicht in deinem Zorn.

Lehr' uns trenn, du Geist des Herrn,
Nach der Wahrheit ringen,
Alle Menschenmeinung gern
Dir zum Opfer bringen.
Wer sind wir?
Dir, nur Dir
Bleiben Kraft und Ehre
Keiner Gotteslehre.

2. Lehr' in deines Reiches Schein
Unser Herz uns prüfen;
Ohne dich dringt Niemand ein
In der Wahrheit Tiefen.
Wen du nicht
Neu an's Licht
Deines Reichs geboren,
Geht in Bahn verloren.

3. Was das Gottesleben mehrt,
Das mach' Allen wichtig;
Was den Stolz des Wissens nährt,
Sei uns klein und nichtig.
Eins ist Noth,
Herr mein Gott!
Hilf uns dieß erwählen.
Mögg' es nie uns fehlen!

K. B. Garbe.

55.

Mel.: Wie schön leuchtet der Morgenstern.

Komm, heil'ger Geist, fehr' bei uns ein,
Bring' uns dein Wort in's Herz hinein,
Daß sel'ge Wort des Lebens.
Mach' uns die Kraft davon bekannt,
Und unser Herz zum guten Land,
Daß wir es nicht vergebens
Lehren, Hören.

Rühre, führe unser Sinnen von der
Erden,
Daß wir Thäter sind und werden.

2. O Geist des Worts von Gott
gesandt,
Erleucht' uns Herz, Sinn und Verstand,
Daß wir die sel'gen Lehren
Der Worte Gottes recht verstehen;
Laß ihre Kraft durch's Herz uns gehn
Und sich an uns bewähren!
Daß wir — in dir
Darnach leben, uns bestreben, Frucht
zu bringen, —
Heil'ger Geist, laß es gelingen!

56.

Mel.: Christus der ist mein Leben.

Ach bleib' mit deiner Gnade
Bei uns, Herr Jesu Christ!
Daß uns hinfort nicht schade
Des bösen Feindes List.

2. Ach bleib' mit deinem Worte
Bei uns, Erlöser werth!
Daß uns heid' hier und dorte
Sei Güt' und Heil bescheert.

3. Ach bleib' mit deinem Segen
Bei uns, du reicher Herr!
Dein Gnad' und all's Vermögen
In uns reichlich vermehr.

4. Ach bleib' mit deiner Treue
Bei uns, mein Herr und Gott!
Beständigkeit verleihe;
Hilf uns aus aller Noth.

Josua Stegmann.

57.

Ein' feste Burg ist unser Gott,
Ein' gute Wehr und Waffen:
Er hilft uns frei aus aller Noth,
Die uns jetzt hat betroffen.
Der alt' böse Feind,

Mit Ernst er's jetzt meint.
Groß' Macht und viel List
Sein grausam Rüstung ist;
Auf Erd'n ist nicht sein's Gleichen.

2. Mit unsrer Macht ist nichts ge-
than,

Wir sind gar bald verloren;
Es streit't für uns der rechte Mann,
Den Gott hat selbst erkoren.
Fragst du, wer der ist?
Er heißt Jesus Christ,
Der Herr Zebaoth,
Und ist kein andrer Gott;
Das Feld muß er behalten.

Dr. M. Luther.

58.

Mel.: Herr Jesu Christ dich zu uns wend'.

Herr, öffne mir die Herzensthür,
Zeuch mein Herz durch dein Wort zu dir,
Laß mich dein Wort bewahren rein,
Laß mich dein Kind und Erbe sein.

2. Dein Wort bewegt des Herzens
Grund,
Dein Wort macht Leib und Seel' ge-
sund,
Dein Wort ist, das mein Herz erfreut,
Dein Wort giebt Trost und Seligkeit.

3. Chr' sei dem Vater und dem Sohn,
Dem heil'gen Geist in einem Thron,
Der heiligen Dreieinigkeit
Sei Lob und Preis in Ewigkeit!

59.

Mel.: Befiehl du deine Wege.

Laß mich dein sein und bleiben,
Du treuer Gott und Herr!
Von dir laß mich nichts treiben,
Halt mich bei deiner Lehr'.
Herr, laß mich nur nicht wanken,
Gieb mir Beständigkeit;
Dafür will ich dir danken
In alle Ewigkeit.

Nic. Selnecker.

60.

Mel.: Es ist das Heil uns kommen her.

Wir Menschen sind zu dem, o Gott,
Was geistlich ist, unüchtig;

Dein Wesen, Wille und Gebot
Ist viel zu hoch und wichtig:
Wir wissen's und verstehen's nicht,
Wo uns dein göttlich Wort und Licht
Den Weg zu dir nicht weistet.

2. Dein Wort, o Herr, laß allweg
sein

Die Leuchte unsern Füßen,
Erhalt' es bei uns klar und rein,
Hilf, daß wir d'raus genießen
Kraft, Rath und Trost in aller Noth,
Daß wir im Leben und im Tod
Beständig darauf trauen.

3. Gott Vater, laß zu deiner Ehr'
Dein Wort sich weit ausbreiten,
Hilf, Jesu, daß uns deine Lehr'
Erluchten mög' und leiten.
O heil'ger Geist, dein göttlich Wort
Laß in uns wirken fort und fort
Glaub', Lieb', Geduld und Hoffnung.

David Denicke.

61.

Mel.: Freu dich sehr, o meine Seele.

Weise sind, die sich selbst kennen,
Wie so gar verderbt sie sind;
Die sich selber Thoren nennen,
Und befinden wie so blind
Beides, Wille und Verstand,
Weil sie sich von Gott gewandt;
Die sich ihrer Thorheit schämen
Und zur Buße sich bequemen.

2. Weise sind, die Christum wissen
Durch des Geistes Glaubenslicht;
Die ihn als die Weisheit küssen,
Der es nie an Licht gebricht;
Die die Weisheit dieser Welt,
Und was sonst die Welt hoch hält,
Fahren lassen aus den Sinnen,
Um nur Christum zu gewinnen.

3. Herr, deß Weisheit zu erreichen
Keinem möglich hier auf Erd',
Hilf, daß dieser Weisheit Zeichen
Ich aus Gnaden fähig werd'.
Gieb, daß ich mich selbst recht kenn',
Christum meine Weisheit nenn',
Dich um seinen Geist stets flehe
Und vom Worte nie abgehe.

J. A. Freyhinghausen.

62.

Aus tiefer Noth schrei' ich zu dir,
Herr Gott, erhöhr' mein Flehen!

Dein gnädig Ohr neig' her zu mir
Und meiner Bitt' es öffne;
Denn so du willst das sehen an,
Was Sünd' und Unrecht ist gethan:
Wer kann, Herr, vor dir bleiben?

2. Bei dir gilt nichts denn Gnad'
und Gunst,
Die Sünde zu vergeben;
Es ist doch unser Thun umsonst
Auch in dem besten Leben;
Vor dir sich Niemand rühmen kann,
Deß muß dich fürchten Jedermann
Und deiner Gnade leben.

Dr. M. Luther.

63.

Herr Jesu Christ, du höchstes Gut,
Du Brunnquell aller Gnaden!
Sieh' doch, wie ich in meinem Muth
Mit Schmerzen bin beladen
Und in mir hab' der Peile viel,
Die im Gewissen ohne Ziel
Mich armen Sünder drücken.

2. O Herr mein Gott! vergieb mir
doch

Um deines Namens willen;
Befrei' mich von der Sünden Joch,
Lehr' mich dein Wort erfüllen,
Daß sich mein Herz zufrieden geb'
Und dir hinfort zu Ehren leb'
In kindlichem Gehorsam.

Bartholomäus Ringwaldt.

64.

Mel.: Freu dich sehr, o meine Seele.

Ach! ich kann an Gott nicht denken,
Wie ich sollt' und gerne wollt':
Denn mein Geist, der läßt sich lenken
Dahin, wo er fliehen sollt',
Und klebt dem zu feste an,
Was zum Abgrund ziehen kann.
Jesu, hilf mein Herz aus Gnaden
Dieser schweren Last entladen.

2. Ach! so wache doch von Sünden
Auf, o du mein sicherer Geist!
Suche Gott weil er zu finden,
Weil er noch dein Vater heißt;
Komme, weil die Guadenthür
Nun noch stehet offen dir.
Jesu, so zu gutem Werke
Mich mit Himmelsandacht stärke.

65.

Straf' mich nicht in deinem Zorn,
Großer Gott, verschone!
Ach, laß mich nicht sein verlorn;
Nach Verdienst nicht lohne.

Hat die Sünd'
Dich entzünd't:
Tilge in dem Lamme
Deines Hornes Flamme.

2. Zeig' mir deine Vaterhuld;
Stärk' mit Trost mich Schwachen!
Ach Herr, hab' mit mir Geduld;
Woll'st' gesund mich machen.

Heil' die Seel'
Mit dem Del
Deiner großen Gnaden;
Wend' ab allen Schaden!

3. Vater, dir sei ewig Preis
Hier und auch dort oben,
Wie auch Christo gleicherweis',
Der allzeit zu loben.

Heil'ger Geist,
Sei gepreist,
Hochgerühmt, geehret,
Daß du mich erhöret.

Joh. Georg Albinus.

66.

Allein zu dir, Herr Jesu Christ,
Mein' Hoffnung steht auf Erden.
Ich weiß, daß du mein Tröster bist;
Kein Trost mag mir sonst werden.
Von Anbeginn ist nichts erkorn,
Auf Erden war kein Mensch geborn,
Der mir aus Nöthen helfen kann:
Dich ruf ich an!
Du bist's, der helfen will und kann!

2. Lieb mir, Herr, aus Barmherzigkeit

Den wahren Christenglauben,
Auf daß ich deine Freundlichkeit
Mög' inniglich anschauen,
Vor allen Dingen lieben dich
Und meinen Nächsten gleich als mich;
Am letzten End' dein Hülf' mir send',
Damit behend
Des Teufels List sich von mir wend'!

Joh. Schnecking.

67.

Mel.: Es ist das Heil uns kommen her.

Der Glaub' ist etne Zuversicht
Zu Gottes Gnad' und Güte;

Der bloße Beifall thut es nicht:
Es muß Herz und Gemüthe
Durchaus zu Gott gerichtet sein
Und gründen sich auf ihn allein,
Ohn' Zweifel und ohn' Banken.

2. Wer sein Herz also stärkt und steift
Zu völligem Vertrauen,
Und Jesum Christum recht ergreift,
Nicht auf sich selbst mag bauen:
Der hat des Glaubens rechte Art
Und kann zur seligen Hinfahrt
Sich schicken ohne Grauen.

Joh. Hermann Schrader.

68.

Es ist das Heil uns kommen her
Von Gnad' und lauter Güte;
Die Werk', die helfen nimmermehr
Zum Frieden dem Gemüthe.
Der Glaub' steht Jesum Christum an:
Der hat für Alle g'nug gethan,
Er ist der Mittler worden.

2. Gerecht vor Gott sind die allein,
Die solchen Glaubens leben;
Dann wird des Glaubens heller Schein
Durch Werke kund sich geben.
Mit Gott der Glaub' ist wohl daran,
Und aus der Nächstenlieb' sieht man,
Daß du aus Gott geboren.

Dr. Paul Speratus.

69 a.

Mel.: D daß ich tausend Zungen hätte.

Ich habe nun den Grund gefunden,
Der meinen Anker ewig hält;
Wo anders, als in Jesu Wunden?
Da lag er vor der Zeit der Welt,
Der Grund, der unbeweglich steht,
Wenn Erd' und Himmel untergeht.

2. Es ist das ewige Erbarmen,
Das alles Denken übersteigt;
Es sind die offenen Liebesarme
Deß, der sich zu dem Sünder neigt,
Dem allemal das Herze bricht,
Wir kommen oder kommen nicht.

3. Wir sollen nicht verloren werden,
Gott will, uns soll geholfen sein:
Deswegen kam der Sohn auf Erden
Und nahm hernach den Himmel ein;
Deswegen klopft er für und für
So stark an unsers Herzens Thür.

Joh. Andr. Rothe.

69 b.

Mel.: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Ich bin getauft auf deinen Namen,
Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist;
Ich bin gezählt zu deinem Samen,
Zum Volk, das dir geheiligt heißt;
Ich bin in Christum eingelenkt;
Ich bin mit seinem Geist beschenkt.

2. Mein treuer Gott, auf deiner
Seite

Bleibt dieser Bund wohl feste steh'n;
Wenn aber ich ihn überschreite,
So laß mich nicht verloren geh'n:
Nimm mich, dein Kind, zu Gnaden an,
Wenn ich hab' einen Fall gethan.

Joh. Jac. Rambach.

70.

Mel.: O, daß ich tausend Zungen hätte.

Ein lieblich Loos ist uns gefallen,
Ein schönes Erbtheil uns bescheert;
Laßt Lob und Preis dem Herrn erschallen,

Er ist es werth, daß man ihn ehrt.
Aus Gnaden hat er uns erwählt
Und uns zu seinem Volk gezählt.

2. O Herr, wir sind viel zu geringe
Der Güte, die du uns gethan!
Wir steh'n und schauen solche Dinge
Beschämt und mit Erstaunen an.
Die Liebe, die mit Gnade frönt,
Hat ewig uns mit Gott versöhnt.

R. J. Ph. Spitta.

71.

Mel.: Wie groß ist des Allmächt'gen Güte.

Das ist die rechte Liebestreue,
Die fest an ihrem Heiland hängt,
Und ohne Unterlaß auf's Neue
In Allem ihm zu dienen denkt;
Die im Geringen und im Kleinen
Es recht genau und ernstlich nimmt,
Und wesentlich auch nicht in einen,
Wenn noch so kleinen, Fehler stimmt.

2. Denn wiss', o Seele, daß des
kleinsten

Gehorsams nicht der Herr vergißt,
Weil bei dem kleinsten Dienst am reinsten
Das Herz von eitler Selbstsucht ist.
Fang' an im Kleinen dich zu üben,

Die kleinste Sünde hass' und scheu'!
Denn im Gehorsam wächst das Lieben;
Aus kleiner Treu' wird große Treu'.

R. S. W. Spitta.

72.

Mel.: Herr Jesu Christ dich zu uns wend'.

Erneu're mich, o ew'ges Licht!
Und laß von deinem Angesicht
Mein Herz und Seel' mit deinem Schein
Durchleuchtet und erfüllet sein.

2. Ertdöd' in mir die schüde Lust,
Leg' aus den alten Sündenwust;
Ach, rüst' mich aus mit Kraft und
Muth,

Zu streiten wider Fleisch und Blut.

3. Schaff' in mir, Herr, den neuen
Geist,

Der dir mit Lust Gehorsam leist',
Und nichts soust, als was du willst,
will.

Ach Herr! mit ihm mein Herz erfüll'.

4. Auf dich laß meine Sinnen geh'n,
Laß sie nach dem, was droben, seh'n,
Bis ich dich schau', o ew'ges Licht!
Von Angesicht zu Angesicht.

Joh. Friedr. Nuopp.

73.

Mel.: Mach's mit mir Gott, nach deiner Gürt.

Mir nach! spricht Christus, unser Held,
Mir nach! ihr Christen alle;
Verleugnet euch, verlaßt die Welt,
Folgt meinem Ruf' und Schalle:
Rehnt euer Kreuz und Ungemach
Auf euch, folgt meinem Wandel nach!

2. Ich bin das Licht, ich leucht'
euch für

Mit heil'gem Tugendleben:

Wer zu mir kommt und folget mir,
Darf nicht im Finstern schweben.
Ich bin der Weg, ich weise wohl,
Wie man wahrhaftig wandeln soll.

3. So laßt uns denn dem lieben
Herrn

Mit Leib und Seel' nachgehen,
Und wohlgemuth, getrost und gern
Bei ihm in Leiden stehen:

Denn wer nicht kämpft, trägt auch die
Kron'

Des ew'gen Lebens nicht davon.

Dr. Joh. Schefler.

74.

Mel.: Ach Gott und Herr.

Ach Herr, gieb' Acht!

Zu unsrer Macht
Steht's nicht, dir nachzugehen:

Darum gieb du

Dein Licht uns zu,
Auf daß wir mögen sehen.

2. Wo du nicht bist,
Ist Satans List
Uns Schwachen überlegen:

Drum bleib' bei mir,
Herr, für und für,
Auf allen meinen Wegen.

3. Dich seh' ich mir
Zum Hüter hier
Der Sinnen und Gedanken;

Leg' du dich drein
Und halte fein
Sie in den rechten Schrauben.

75.

Mel.: Freu' dich sehr o meine Seele.

Sei getreu in deinem **Glauben!**
Bane deiner Seele Grund
Nicht auf zweifelhafte Schrauben;
Halte den Gewissensbund,
Der geschlossen in der Tauf';
Sag' ihn Gott nicht wieder auf.
Fange an ein besser Leben,
Deinem Gott zum Dienst ergeben.

2. Sei getreu in deiner **Liebe**
Gegen Gott, der dich geliebt.
An dem Nächsten Gutes übe,
Ob er dich gleich hat betrübt;
Denke, wie dein Heiland that,
Als er für die Feinde bat:
So mußt du verzeihen eben,
Soll Gott anders dir vergeben.

3. Sei getreu in deinem **Hoffen**;
Traue fest auf Gottes Wort.
Hat dich Kreuz und Noth betroffen
Und er hilft nicht alsofort:
Rufe nur, er höret dich,
Sein Herz bricht ihm gegen dich;
Rufe nur, Gott ist vorhanden;
Hoffnung machet nie zu Schanden.

Benjamin Praetorius.

76.

Mel.: Ich bete an die Macht der Liebe.
oder: Ich danke dir, mein Gott, von Herzen.
Das böse Gift der Eigenliebe,
Die eitle Selbstgefälligkeit,

Wie zieh'n sie oft durch falsche Triebe
Nicht von der Bahn der Niedrigkeit,
Die Jesus Christ, an dem wir hängen,
Treu bis in seinen Tod gegangen!

2. Was treibt dich, daß du dich
bestrebest

Vor Menschenaugen groß zu sein?
Was hilfst es, daß du dich erhebest?
Nur blinde Thorheit liebt den Schein.
Vor Gottes Augen kann nichts taugen,
Als lauter sein in Christi Augen.

3. Nur wer sich beuget unter Alle,
Ist selig und wird Christo gleich;
Er wird bewahret vor dem Falle,
Ist in sich arm und dennoch reich.
Den ärmsten Bruder höher achten.
Das heißt nach Christi Liebe trachten.

C. G. Wollersdorf.

77.

Mel.: Befiehl du deine Wege.

Wohl dem, der richtig wandelt,
Der als ein Wahrheitsfreund
In Wort und Werken handelt,
Und das ist, was er scheint;
Der Recht und Treue liebet
Und von dem Sinn der Welt,
Die Trug und Falschheit übet,
Sich unbesleckt erhält.

2. Wohl dem, der Lügen hasset
Und der, so oft er spricht,
So seine Rede fasset,
Daß er die Wahrheit nicht
Mit Vorbedacht verleget,
Und der an allem Ort
Sich das vor Augen setzet:
Gott merkt auf jedes Wort.

3. Herr, drücke dies im Leben
Mir tief in's Herze ein,
Damit ich möge streben
Der Lügen Feind zu sein;
Erinnre mein Gewissen:
Du hassest Heuchelei,
Damit ich stets beflissen
Der Tren' und Wahrheit sei.

M. David Bruhn.

78.

Mel.: Wachet auf, ruft uns die Stimme.

Heil'ger Jesu, Heil'gungsquelle,
Mehr als Krystall rein, klar und helle,

Ein lautrer Strom der Heiligkeit, —
Aller Glanz der Cherubinen
Und Heiligkeit der Seraphinen
Ist gegen dich nur Dunkelheit.
Ein Vorbild bist du mir;
Ach bilde mich nach dir,
Du mein Alles!

Jesu, o du,
Hilf mir dazu,
Daß ich auch heilig sei, wie du.

2. Reiner Jesu, all' dein Wesen
War züchtig, rein und ansehnlich,
Ein Bild der reinsten Sittsamkeit;
Dein Gefühl, dein Denken, Sinnen,
Blick, Wort und jegliches Beginnen
War alles heil'ger Zucht geweiht.
O mein Immanuel!
Mach' mir Geist, Leib und Seel'
Keusch und züchtig.

Jesu, o du,
Hilf mir dazu,
Daß keusch und rein ich sei, wie du!

Barthol. Grasselius.

79.

Befiehl du deine Wege,
Und was dein Herze kränkt,
Der allertreusten Pflege
Deß, der den Himmel lenkt:
Der Wolken, Luft und Winden
Stehst Wege, Lauf und Bahn,
Der wird auch Wege finden,
Da dein Fuß gehen kann.

2. Dem Herren mußt du trauen,
Wenn's dir soll wohl ergeh'n;
Auf sein Werk mußt du schauen,
Wenn dein Werk soll besteh'n.
Die ew'ge Tren' und Gnade
Des Vaters weiß und sieht,
Was gut sei oder schade
Dem sterblichen Gebliht.

Paul Gerhardt.

80.

Mel.: Nun ruhen alle Wälder.

In allen meinen Thaten
Laß ich den Höchsten rathen,
Der Alles kann und hat;
Er muß zu allen Dingen,
Soll's anders wohl gelingen,
Selbst geben Segen, Rath und That.

2. Es kann mir nichts geschehen,
 Als was er ausersehen
 Und was mir selig ist:
 Ich nehm' es, wie er's giebet;
 Was ihm von mir beliebt,
 Dasselbe hab' ich auch erkies't.

3. Ich trane seiner Gnaden,
 Die mich vor allem Schaden,
 Vor allem Uebel schützt:
 Leb' ich nach seinen Sätzen,
 So wird mich nichts verletzen,
 Nichts fehlen, was mir ewig nützt.

Dr. Paul Stemming.

81.

Was Gott thut, das ist wohlgethan:
 Es bleibt gerecht sein Wille.
 Wie er fängt meine Sachen an,
 Will ich ihm halten stille.
 Er ist mein Gott,
 Der in der Noth
 Mich wohl weiß zu erhalten:
 D'rum laß ich ihn nur walten.

2. Was Gott thut, das ist wohl-
 gethan:

Dabei will ich verbleiben.
 Es mag mich auf die rauhe Bahn
 Gleich Noth und Elend treiben,
 So wird Gott mich
 Gar väterlich
 In seinen Armen halten:
 Drum laß ich ihn nur walten.

M. S. Rodigast.

82.

Wer nur den lieben Gott läßt walten
 Und hoffet auf ihn allezeit,
 Den wird er wunderbar erhalten
 In allem Kreuz und Traurigkeit;
 Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,
 Der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Sing', bet' und geh' auf Gottes
 Wegen,

Bericht' das Deine nur getreu,
 Und tran' des Himmels reichem Segen,
 So wird er bei dir werden neu:
 Denn welcher seine Zuversicht
 Auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

Georg Neumark.

83.

Was mein Gott will, gescheh' all'zeit:
 Sein Will', der ist der beste.
 Zu helfen dem ist er bereit,
 Der an ihn glaubet feste.
 Er hilfst aus Noth,
 Der fromme Gott,
 Und züchtiget mit Maaßen:
 Wer Gott vertraut,
 Fest auf ihn baut,
 Den will er nicht verlassen!

2. Muß ich gleich bald von dieser
 Welt

Hinfahren, wie's sein Wille,
 Zu meinem Gott: wenn's ihm gefällt,
 Will ich ihm halten stille.
 Mein' arme Seel'
 Ich Gott befehl'
 In meinen letzten Stunden.
 O frommer Gott,
 Sünd', Höll' und Tod
 Hast du mir überwunden!

Ulrecht,

Martgraf v. Brandenburg-Culmbach.

84.

Treu' dich sehr, o meine Seele,
 Und vergiß all' Noth und Qual,
 Weil dich nun Christus, dein Herr,
 Ruft aus diesem Jammerthal.
 Aus der Trübsal, Angst und Leid
 Sollst du fahren in die Freud',
 Die kein Ohr jemals gehöret,
 Und in Ewigkeit auch währet.

2. D'rum, Herr Jesu, ach wie gerne
 Folg' ich Dir, wo du hingehst!
 Sei doch jeko mir nicht ferne,
 Denn dein Blut hat mich erlöst.
 Hilf, daß ich mit Fried' und Freud'
 Komm' zu deiner Herrlichkeit!
 Ach, ich sehe, Herr, verlasse
 Mich nicht auf der Todesstraße!

Casp. v. Warnberg.

85.

Jerusalem,
 Du hochgebaute Stadt,
 Wollt' Gott, ich wär' in dir!
 Mein sehnlich Herz
 So groß Verlangen hat
 Und ist nicht mehr bei mir.

Weit über Berg und Thale,
Weit über blaues Feld
Schwingt es sich über alle
Und eilt aus dieser Welt.

Joh. Math. Meyfart.

86.

Wachet auf! ruft uns die Stimme
Der Wächter sehr hoch auf der Finne,
Wach auf du Stadt Jerusalem!
Mitternacht heißt diese Stunde,
Sie rufen uns mit hellem Munde:
Wo seid ihr klugen Jungfrauen?
Wohlauf! der Bräut' gam kömmt!
Steht auf, die Lampen nehmt!
Hallelujah!

Macht euch bereit
Zu der Hochzeit:
Ihr müßet ihm entgegen geh'n.

2. Gloria sei dir gesungen
Mit Menschen- und mit Engelnungen,
Mit Harfen und mit Cymbeln schön.
Von zwölf Berlen sind die Thore
An deiner Stadt, wir steh'n im Chore
Der Engel hoch um deinen Thron.
Kein Aug' hat je geseh'n,
Kein Ohr hat je gehört
Solche Freude:
Drum jauchzen wir
Und singen dir
Das Hallelujah für und für.

Phil. Nicolai.

Inhalt.

1. Schullieder Nr. 1—5b.
2. Morgen- und Berufslieder Nr. 6—17.
3. Lob- und Danklieder Nr. 18—26.
4. Die Erlösung Nr. 27—51.
5. Die Heiligung Nr. 52—86.

Pr. R. Kreuzwaldt alm.

Fest NSV

RAHJUS RAAMATUKOGU

RAHJUS RAAMATUKOGU

EESTI RAHVUSRAAMATUKOGU



1 0100 00589034 4